



Passionsandacht – 03. März 2021

18.45 Uhr: Musik aus Taizé - Zeit der Stille

19.00 Uhr: Passionsandacht

- Begrüßung

♪ Eingangslied _____ ELKG 71, 1-3

Liedtext zum Mitlesen: ↩

1) Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken,
mich in das Meer der Liebe zu versenken, die dich
bewog, von aller Schuld des Bösen uns zu erlösen.

2) Vereint mit Gott, ein Mensch gleich uns auf Er-
den und bis zum Tod am Kreuz gehorsam werden,
an unsrer Statt gemartert und zerschlagen, die
Sünde tragen:

3) welch wundervoll hochheiliges Geschäft! Sinn
ich ihm nach, so zagen meine Kräfte, mein Herz
erbebt; ich seh und ich empfinde den Fluch der
Sünde.

- **Wochenpsalm** – Gebet aus Psalm 25

- **Lesung:** Lukas 22, 54-62
Petrus verleugnet seinen Herrn

➤ als **Glaubensbekenntnis:**

Luthers Erklärung zum 2. Glaubensartikel

„Ich glaube, dass Jesus Christus, wahrhaftiger Gott,
vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahrhafti-
ger Mensch, von der Jungfrau Maria geboren,
sei mein Herr,

der mich verlorenen und verdammten Menschen
erlöst hat, erworben und gewonnen von allen Sün-
den, vom Tod und von der Gewalt des Teufels,

nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem
heiligen, teuren Blut und mit seinem unschuldigen
Leiden und Sterben;

auf dass ich sein eigen sei und in seinem Reich un-
ter ihm lebe und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit,
Unschuld und Seligkeit,

gleichwie er ist auferstanden vom Tode, lebet
und regieret in Ewigkeit. Das ist gewisslich wahr.“

♪ Lied _____ ELKG 71, 4+6

Liedtext zum Mitlesen: ↩

4) Gott ist gerecht, ein Rächer alles Bösen; Gott ist
die Lieb und lässt die Welt erlösen. Dies kann mein
Geist mit Schrecken und Entzücken am Kreuz er-
blicken.

6) Es schlägt den Stolz und mein Verdienst darnie-
der, es stürzt mich tief, und es erhebt mich wieder,
lehrt mich mein Glück, macht mich aus Gottes
Feinde zu Gottes Freunde.

- **Bildbetrachtung**



- **Gebet**

- **Vaterunser**

- **Segen**

♪ Ausgangslied _____ ELKG 71, 7+9

Liedtext zum Mitlesen: ↩

7) Da du dich selbst für mich dahingegeben, wie
könnt ich noch nach meinem Willen leben? Und
nicht vielmehr, weil ich dir angehöre, zu deiner
Ehre.

9) Unendlich Glück! Du littest uns zugute. Ich bin
versöhnt in deinem teuren Blute. Du hast mein
Heil, da du für mich gestorben, am Kreuz erwor-
ben.

♪ Ausgangsmusik



Ihr Lieben,

in unserer letzten Passionsandacht stand Jesus vor Pilatus, und der hat getan, wozu genötigt hat: Er verurteilte Jesus zur Kreuzigung. Doch zwischen dem Urteilspruch und der Hinrichtung ist noch ein Stück des Weges zu gehen. (= Der Weg zwischen tödlicher Diagnose und der letzten Stunde ist ein Kreuzesweg!) Es ist der Weg zur Hinrichtungsstätte. Ein Verurteilter muss, wenn er denn noch kann, sein Hinrichtungsgesetz selbst dorthin bringen. Das ist eine Demütigung der ganz besonderen Art. Diesen Weg und das Tragen des eigenen Kreuzes nimmt einem keiner ab.

Zwischen Pilatus und Golgatha erstreckt sich der mühsame Weg in den Tod. Was für ein schwerer Weg! Was für ein überaus schmerzlicher Weg, raus aus dem Leben und rein in den gewaltsamen Tod. Da gibt es für den Verurteilten keine andere Hoffnung mehr, da zeigt sich ihm keine Hilfe, und da gibt es für ihn auch keinen Ausweg aus dieser Todesgasse.

Der Verurteilte wird angetrieben. Er soll nicht schwächeln; er soll sich beeilen, denn schließlich will man als Soldat auch mal Feierabend machen. Mit einer Geißel versucht man, dieses Jesus voranzutreiben.

Als ob Auspeitschen etwas bringen würde. Wer am Ende seiner Kräfte angekommen ist, wer unter der Last seines Kreuzes zusammenbricht, der steht auch dann nicht auf, wenn man ihn auspeitscht.

Eine Peitsche mag bei Tieren etwas bewirken. Eine Peitsche für Menschen aber hätte es niemals geben dürfen. Wie entwürdigend. Die Peitsche beraubt jeden Ausgepeitschten all seiner von Gott verliehenen Menschenwürde. Wer Menschen auspeitscht, der peitscht ihren Schöpfer aus! Und wer diesen Christus zwischen

Pilatus und Golgatha auspeitscht, der peitscht den Vater im Himmel an seinem geliebten Sohn aus.

Was muss ich hier sehen? Unser Gott lässt sich auspeitschen! – Jesus trägt ein letztes Mal auf den Darstellungen unserer Ikonensammlung den göttlich roten Purpurmantel. Auf Golgatha wird ihm diesen Mantel ausziehen. Aber seinen goldfarbenen Heiligenschein wird er nicht verlieren, denn er bleibt, was er ist: Wahrer Gott vom wahren Gott.

Auf dem kleinen Bild vor unseren Augen sind die drei Buchstaben in seinem Heiligenschein vielleicht kaum zu erkennen. **O – Ω – N**. Diese drei griechischen Buchstaben sind ein Bekenntnis zu diesem Gottessohn. Sie stehen für eine Glaubensaussage, die da lautet: **„Er ist der, der schon immer da war, der da ist, und der da kommt.“** Dieser Heiligenschein zeichnet ihn aus. Diesen himmlischen Personalausweis, diese göttliche Identität wird er selbst im Tod nicht verlieren.

Das große Holzkreuz ist auf dieser Ikonendarstellung nicht nur ein Abbild für ein Hinrichtungswerkzeug. Diese Last auf seinen Schultern ist biblisch gesprochen die Sünde der Welt. Er hat sie zu tragen, er hat darunter zu leiden, und er muss darunter zusammenbrechen, weil sie so groß und schwerwiegend ist. Aber wer soll sie tragen, wenn nicht ER, der Gottessohn, den der Vater im Himmel dazu auserkoren hat, dass er mit der Hingabe seines Lebens ein Erlösungswerk vollbringt, von dem wir alle leben. Darunter beugt er sich, demütig, dafür geht er auf die Knie, dafür krümmt er seinen Rücken, dafür lässt er sich auspeitschen

Der Gottessohn Jesus Christus erträgt widerspruchslos auch diese Form der Demütigung. Seine Hände sprechen die Sprache eines Ohnmächtigen, eines Ausgelieferten. – **ER** wurde ausgeliefert, weil er sich von seinem Vater hat ausliefern lassen, ausliefern lassen an die Welt, an uns Menschen, an die Verlorenheit.

Verloren wären wir heute, wenn er diese Demütigung damals nicht ertragen hätte. Verloren wären wir mit unseren Sünden auf unseren Schultern, wenn er nicht seine Schultern dafür hergegeben hätte, um die ganze Last zu tragen. **Der Kreuzesträger ist unser Erlöser geworden.**

Ja, diesen einen ausgepeitschten Gottessohn hat es geben müssen, damit die Verheißung des Propheten in Erfüllung geht, die da lautet: **„Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.“** Amen.